Das Bild des Umschlags

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1914)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-395819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Queller aufmerksam zu machen, die Bitte richten, dies in ausgiebiger Weise zu tun. Auch für Ratschläge über die weitere inhaltliche Gestaltung des Blattes wären wir dankbar.

F. PIETH.

Das Bild des Umschlags

wird, wie wir hoffen, niemand aufregen. Es ist zwar nicht das *heutige* Bündnerwappen, und doch keineswegs etwa eine Fälschung, sondern eine der ältesten und schönsten Darstellungen des Wappens der III Bünde. Es stammt aus Zillis und ist dort noch heute auf dem alten Posthaus zu sehen. Das Bild ist auf Grund einer Skizze von Herrn Prof. Rahn, die uns Herr Dr. F. Jecklin zur Verfügung stellte, entworfen worden. Ueber dem Wappen steht die schöne Inschrift: Este fratres et ob hoc concordes vivite nam vos et decor et cantus et amor sociavit et aetas — Seid Brüder und lebet in Eintracht; denn euch hat Ehre und Lied und Freundschaft und Alter verbunden. Am Schluß der Inschrift steht die Jahreszahl 1608.*)

Vor hundert Jahren.

Dr. J. J. Simonet.

Das Jahr 1814 war für die Schweiz und namentlich für Graubünden ein überaus wichtiges, — und wie man letztes Jahr in Deutschland die Jahrhundertfeier der Freiheitskriege begangen hat, so können wir 1914 die Jahrhundertfeier dreier großer Ereignisse begehen: des gewaltsamen Versuches, den Freistaat der drei Bünde wieder herzustellen, der Verfassungsrevision und der Eroberung des Veltlins durch die Bündner.

Diese drei folgenschweren Ereignisse sollen hier gelegentlich behandelt werden.

I. Ein stürmischer Januar in der Bündnergeschichte (Januar 1814).

Der bündnerische Revolutionsmonat ist der März: in den langen Winterabenden hatten unsere Altvordern Zeit, über die hohe Regierung zu schimpfen, die Kriegspläne zu schmieden.

*) Dieselbe Darstellung des Bündner Wappens mit der gleichen Inschrift ziert heute den renovierten Planta-Turm in Zuoz. Die Darstellung in Zillis hat ihr als Vorbild gedient.